

Proseminar über soziologische Fragestellungen: Theorie

Herbstsemester 2012

Montags, 10 – 12 Uhr

Prof. Dr. Jörg Rössel

Inhalte und Ziele

Die Lehrveranstaltung soll eine Einführung in zentrale Fragen der soziologischen Theoriebildung geben: Wozu benötigt man überhaupt soziologische Theorien? Wie können Theorien besonders gut formuliert werden? Wie ist das Verhältnis von Theorie und Empirie? Wie kann man menschliches Handeln erklären? Wie entstehen aus menschlichem Handeln soziale Gebilde? Wie beeinflussen wiederum soziale Gebilde menschliches Handeln?

Anforderungen

1. Teilnahme

Die regelmäßige Teilnahme sowie die Lektüre der obligatorischen Texte sind grundlegend für den Erwerb von Kreditpunkten.

2. Erwerb von Kreditpunkten

Für den Erwerb von 6 Kreditpunkten müssen im Verlauf der Lehrveranstaltung mehrere Leistungen erbracht werden:

1. Schriftliche Analyse der Gliederung eines wissenschaftlichen Buchkapitels;
2. Erstellen und schriftliche Dokumentation einer Literaturrecherche;
3. Bestehen einer 60-minütigen Abschlussklausur, die den Stoff der Vorlesung und der im Seminarplan angegebenen obligatorischen Literatur zum Inhalt hat und Kenntnisse der Techniken wissenschaftlichen Arbeitens voraussetzt.
4. Verfassen einer 8-seitigen Hausarbeit zum Themenbereich der soziologischen Theorie. Vor dem Beginn der Arbeit an der Hausarbeit muss eine Gliederung und ein halbseitiges Exposé eingereicht werden.

Bei Erbringung aller Leistungen wird das Modul als bestanden gewertet; es wird nicht benotet.

Ergänzende Materialien und Literatur

Hinweise zum Verfassen von Texten und zur Literaturrecherche sowie den Seminarplan finden Sie auf meiner Homepage: <http://www.suz.uzh.ch/roessel/Lehre.html>.

OLAT ist das zentrale Lernportal der Veranstaltung: <https://www.olat.uzh.ch> (Zugang mit Ihrer UniAccess-Kennung). Dort finden Sie die im Seminarplan genannte Literatur, die Folien der Vorlesung wie auch die Hausaufgabenblätter. Auch dient OLAT zum Upload Ihrer Hausaufgaben. Schliesslich finden Sie hier alle Dateien für Ihr Tutorat.

Tutorate

Zeit	Raum	Name	Email
Fr 12 - 14	BIN 1 D.25	Nina Bieli	nina.bieli@uzh.ch
Mo 12 - 14	BIN 1 D.22	Luca Casetti	luca.casetti@loucart.com
Do 10 - 12	RAI J.031	Stefano De Rosa	stefano.dr@access.uzh.ch
Mi 10 - 12	BIN 1 D.25	Mirjam Hausherr	mirjam.hausherr@sunrise.ch
Mo 8 - 10	KOL F 103	Nico Müller	nicodmueller@gmail.com

Wichtig: Bitte melden Sie sich in OLAT **möglichst bald** für eines der Tutorate an (Teilnehmerzahl pro Tutorat: max. 35). Wenn Sie an **keinem** Tutorat teilnehmen wollen oder können, schreiben Sie sich unter „Teilnahme ohne Tutorat“ ein; Sie werden dann zum Zweck des Upload Ihrer Hausaufgaben von uns einem Tutorat formell zugewiesen.

Vertiefende Literatur zur soziologischen Theorie:

James Coleman, 1995: Grundlagen der Sozialtheorie. München: Oldenbourg.

Hartmut Esser, 1993: Soziologie: Allgemeine Grundlagen. Frankfurt: Campus.

Hartmut Esser, 1999 – 2001: Soziologie: Spezielle Grundlagen. 6 Bände. Frankfurt: Campus.

Peter Hedström und Peter Bearman, 2009: The Oxford Handbook of Analytical Sociology. Oxford: Oxford University Press.

Hans Joas und Wolfgang Knöbl, 2004: Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Sighard Neckel et al., 2010: Sternstunden der Soziologie. Wegweisende Theoriemodelle des soziologischen Denkens. Frankfurt: Campus.

Wolfgang Ludwig Schneider, 2002 – 2004: Grundlagen der soziologischen Theorie. 3 Bände. Wiesbaden: VS.

Arthur Stinchcombe, 1981: Constructing Social Theories. Chicago: Chicago University Press.

Jonathan Turner, 1981: The Emergence of Sociological Theory. Chicago: Dorsey Press.

Jonathan Turner, 2003: The Structure of Sociological Theory. Belmont: Wadsworth/Thompson.

Jonathan Turner (Hrsg.), 2001: Handbook of Sociological Theory. New York: Plenum Press.

Ablaufplan der Vorlesung und Literatur

0. Organisatorisches
1. Was ist Soziologie? Einführung und Beispiele
 - 1.1. Tötungsdelikte in der Schweiz
 - 1.2. Homogame Ehen in der Schweiz
 - 1.3. Residentielle Segregation in Zürich
 - 1.4. Rauchverbote in der Schweiz
 - 1.5. Schweizerischer Bauernkrieg
 - 1.6. Einkommensungleichheit im internationalen Vergleich
 - 1.7. Entwicklung des Wohlfahrtsstaats im internationalen Vergleich
Esser, Allgemeine Grundlagen, 3 – 37.
2. Sozialwissenschaftliche Theorien und Erklärungen
 - 2.1. Erklärungen in der Soziologie
 - 2.2. Theorie und Empirie
Esser, Allgemeine Grundlagen, Kapitel 4, 6.
3. Logik der Selektion
 - 3.1. Bausteine von Handlungs- und Entscheidungstheorien
Esser, Band 1: 29 – 57.
 - 3.2. Einstellungstheorien
Esser, Band 6: 239 – 249.
Exkurs: Lernen und Sozialisation
Esser, Band 1, 359 – 386.
 - 3.3. Theorien rationalen Handelns
Kunz, Rational Choice 32 – 53.
 - 3.4. Modelle dualer Prozesse
Esser, Band 6: 249 – 307.
4. Logik der Situation
 - 4.1. Brückenhypothesen und Übersetzungen
 - 4.2. Ressourcen und Ungleichheit
Esser, Band 4, 1 – 21.

- 4.3. Bevölkerungsstrukturen
Esser, Band 4, 270 – 278.
- 4.4. Institutionen und Normen
Esser, Band 5, 1 – 12. 51 – 69.
- 4.5. Soziale Rollen
Esser, Band 5, 141 – 159.
- 4.5. Soziale Netzwerke
Esser, Band 4, 172 – 184.

- 5. Logiken der Aggregation
 - 5.1. Formen der Aggregation
Esser, Band 2: 13 – 29; Band 1: 405 – 414.
Text für das Tutorat: Merton: Die unvorhergesehenen Folgen zielgerichteter sozialer Handlung, in: Sternstunden der Soziologie.
 - 5.2. Komplexe Formen der Aggregation
Esser, Band 5, 237 – 256.
 - 5.3. Interdependenz und Aggregation
Diekmann, Spieltheorie Kapitel 1.
 - 5.4. Empirische Beispiele
 - 5.4.1. Self-fulfilling Prophecy und Panikverhalten
Text für das Tutorat: Merton: Die self-fulfilling Prophecy, in: Sternstunden der Soziologie.
 - 5.4.2. Entstehung von Institutionen und Erzeugung von Pfadabhängigkeit
Walter Korpi, 2001: Contentious Institutions. Rationality and Society 13: 235 – 283.
 - 5.4.3. Schwellenwertmodelle und Proteste
Esser, Band 4, 290 – 299.
 - 5.4.4. Entstehung von Normen
Opp, Karl-Dieter, 2002: When Do Norms Emerge by Human Design and When By the Unintended Consequences of Human Action? Rationality and Society 14: 131 – 158.
 - 5.4.5. Segregation
Schelling: Micromotives and Macrobehavior, 137 – 155.